

N<sup>ro.</sup> 8.

Samstag den 17. Jänner

1835.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 57. (2) Nr. 26856/478.

**Concurs-Verlautbarung**  
des kaiserl. königl. k. u. n. ländischen Guberniums. — Für die Besetzung der ersten Casse-Officiersstelle bei dem k. k. Provinzial-Cameral-Zahlamte in Triest. — In Folge hohen Hofkammerdecrets vom 27. November 1834, Z. 50104/2482, ist die mit einem Gehalte von 500 fl. C. M. sistemisirte erste Casse-Officiersstelle bei dem k. k. Provinzial-Cameral-Zahlamte in Triest, und für den Fall der Gradual-Vorrückung eventuell auch die zweite Casse-Officiersstelle mit gleichem Gehalte zu besetzen. — Hiezu wird der Concurs termin hiemit bis siebenten Februar 1835 eröffnet. — Die Competenten haben in ihren documentirten Gesuchen nebst Alter, Stand, Religion, Geburts- und Aufenthaltsort, Studien und Moralität, auch die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, die bisherige Dienstleistung und Cautionsfähigkeit, auf den Betrag von zwei Tausend Gulden Conventions-Münze, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde an diese Landesstelle nachzuweisen, und zu erklären, ob solche in einem Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältnisse mit den dormaligen Beamten des Provinzial-Cameral-Zahlamtes in Triest stehen. — Triest am 20. December 1834.

Anton Vogel,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 34. (3) ad Sub. Z. 25 de 1835.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz, ist die mit einem Gehalte von 1400 fl. gegen Erlag einer Cautions von Dreitausend Gulden verbundene Zahlmeistersstelle durch die Jubilierung des Zahlmeisters Johann Tschebull v. Gutenau in Erledigung gekommen. — Es haben daher die um diese Stelle sich bewerbenden Individuen

ihre Bittschriften, welche mit dem Zeugnisse über ihr Lebensalter, ihre Moralität, Studien, bisherige Dienstleistung und Kenntnisse im Rechnungs- und Cassageschäfte der Cameral- und Kriegs-Casse, dann über die Fähigkeit, die vorgeschriebene Cautions leisten zu können, belegt sein müssen, längstens bis letzten Jänner 1835 hieher zu überreichen. — Vom k. k. steyrischen Gubernium. Grätz am 23. December 1834.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

Z. 62. (1)

**Licitations-Ankündigung.**

Das k. k. Marine-Ober-Commando macht hiemit allgemein bekannt, daß am 11. des künftigen Monats Februar, Vormittags um Elf Uhr in dem über dem Hauptthor des k. k. Marine-Arsenals gelegenen Saale die Lieferung an die k. k. Marine für das Militärjahr 1835, von Dreimalshundert Tausend Pfund rohen Hanfes an den Bestbietenden versteigert werden wird. Der zu liefernde Hanf, dessen Quantität sich nach Bedarf bis auf 400000 Pfund erstrecken könnte, muß von der letzten Ernte, von vorzüglich guter Qualität seyn, und alle die Eigenschaften haben, welche zu Verfertigung von Schiffstauen erforderlich sind. — Auch ist dabei jenes Quantum feineren Hanfes einbegriffen, dessen man zur Erzeugung der Schiffgarne benöthiget. Die Licitations-Extinction erstreckt sich sowohl auf Ferrareser Hanf, als auf inländischen aus dem venetianischen Gebiete; jede Gattung wird besonders versteigert werden, und es wird sonach von der hohen Behörde abhängen, jenes Anbot zu genehmigen, welches sie für das zweckmäßigste erachten wird. — Vor Beginn der Versteigerungen, und für eine jede derselben müssen die Concurrenten Tausend Gulden Conventions-Münze bar, als Reugeld erlegen, und der Erseher der Lieferung hat hernach die eingegangenen Verbindlichkeiten durch ein Cautions-Depot von 3000 fl. C. M., welches auch

in der vorgeschriebenen Winkelformung zu unter-  
ziehenden Staatsobligationen angenommen  
wird, sicher zu stellen. — Die Licitations-An-  
zeige, S. 2242 vom 19. December, enthält  
die übrigen Lieferungsbedingungen, und ist bei  
den löbl. k. k. Kreisämtern in Krain und bei  
dem Militär-Commando in Laibach zur Richt-  
schnur der Concurrenten ersichtlich. — Vene-  
dig am 30. December 1834.

Der Obercommandant der k. k. Marine:  
Hamilkar Marquis Paulucci,  
Vice-Vorarl.

Der Ober-Verwalter und ökonomische  
Arsenals-Referent:

Johann Franz Edler v. Zanetti.

**Z. 44. (2) Nr. 7.**  
**Straßen = Licitations = Verlaut-**  
**barung.**

Zu Folge löbl. k. k. Landes-Bau-Direc-  
tions-Verordnung vom 7. d. M., Nr. 3459,  
wird wegen an Mannbringung des Straßen-  
Umlegungsbaues bei Tschernutsch an der Wie-  
ner Straße, am 24. d. M., Vormittags von  
9 bis 12 Uhr, bei der löbl. k. k. Bezirks-  
obrigkeit Umgebung Laibach, noch eine Mi-  
nuendo-Versteigerung und zwar mit dem er-  
höhten Ausrufspreise von 6290 fl. abgehalten  
werden. — Es werden daher alle Unterneh-  
mungslustigen zu dieser Verhandlung mit dem  
Bemerkten höflichst eingeladen, daß die Licita-  
tionsbedingungen und Baudevise bei der genann-  
ten löbl. k. k. Bezirksobrigkeit und auch hier-  
amts sammt dem Bauplan eingesehen werden  
können, und daß nach Abschluß dieser letzten  
Verhandlung gar kein wie immer auch vor-  
theilhafterer Anbot mehr angenommen werden  
wird. — K. K. Straßenbau-Commissariat.  
Laibach am 9. Jänner 1835.

**Z. 55. (2) Nr. 14.**  
**Straßen = Licitations = Verlaut-**  
**barung.**

Da die löbl. k. k. Landesbau-Direction  
die am 27. v. M. und Jahrs bei der löbl.  
k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach statt  
gehabte öffentliche Versteigerung, wegen Lie-  
ferung des Deckmaterials pro 1835, aus de-  
nen Steinbrüchen Urbas und Skander an  
der Triester Straße, nicht genehmiget hat, son-  
dern mit Verordnung vom 3. d. M., Nr. 3560  
et 3567, zu befehlen, des Dienstes befunden,  
daß für diese Material-Lieferungen die dritte  
Feilbietung einzuleiten ist; so wird hiemit zur  
Wissenschaft aller Unternehmungslustigen ge-  
bracht, daß diese dritte Feilbietung, wobei

die Lieferung von 2200 Vorrathshaufen mit  
dem Ausrufspreise von 5183 fl. 39 kr. aus dem  
Urbas Steinbrüche, und von 650 Vorrathshau-  
fen mit dem Ausrufspreise von 1045 fl. 50 kr.  
aus dem Skander'schen Steinbrüche, am 24.  
d. M. bei der obgenannten löbl. k. k. Bezirks-  
obrigkeit, Vormittags von 9 bis 12 Uhr statt  
finden wird, daß die Bedingungen stets die näm-  
lichen sind, und daß für den ersten Arbeits-  
platz mit Schlag 11 Uhr, und für den zwei-  
ten mit Schlag 12 Uhr abgeschlagen wird,  
somit später einlangende Anbote oder Offerte  
in keinem Fall mehr werden angenommen oder  
beachtet werden, daher jeder Lusttragende in  
Zeiten zu erscheinen höflichst eingeladen wird.  
— K. K. Straßenbau-Commissariat. Lai-  
bach am 12. Jänner 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 50. (2) Nr. 1170.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu  
Rathje am 26. September l. J., verstorbenen  
Halbhüblers Matthäus Trgel, aus was immer für  
einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermei-  
nen, haben selbe bei der dießfalls in dieser Gerichts-  
kanzlei auf den 29. Jänner 1835, früh 9 Uhr be-  
stimmten Liquidationstagsagung bei sonstigen Fol-  
gen des §. 814 b. C. B. anzubringen und dar-  
zuthun.

Bezirksgericht Seisenberg den 29. December  
1834.

**Z. 59. (2) Nr. 42.**

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu  
Doußku am 18. Jänner 1833 ab intestato ver-  
storbenen Primus Kaula, gewesenen 1/2 Hü-  
bler aus was immer für einem Rechtsgrunde ei-  
nen Anspruch zu machen gedenken, haben selben  
bei der dießfalls auf den 27. Jänner l. J., früh  
9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liqui-  
dations- und Abhandlungstagsagung so gemiß an-  
zumelden und darzuthun, widrigens sie sich die  
Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben  
haben werden.

Bezirksgericht Kreutberg am 10. Jänner 1835.

**Z. 48. (2) Nr. 1246.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte in Senofetsch wird  
hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der  
Maria Menard von Triest, durch ihren Bevoll-  
mächtigten Johann Madnitsch von Quegg, mit  
Bescheid von heute, in die executiv Feilbietung  
der, dem Barthelmä Madnitsch gehörigen, zu  
Quegg liegenden, der Herrschaft Quegg, sub Urb.  
Nr. 174 unterthänigen, gerichtlich auf 519 fl. 50 kr.  
geschätzten 1/3 Kaufrechtshube, wegen aus dem  
Urtheile, ddo. 4. Februar 1834, S. 113, schuldi-  
gen 40 fl. sammt 4 o/o Zinsen, dann Prozes- und

Einbringungskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner, 27. Februar und 17. März k. J., allemal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Unhange angeordnet worden, daß, falls diese 1/3 Hube bei den zwei ersten Feilbietungs-Tagssetzungen nicht wenigstens um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter diesem hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen und die Schätzung in dieser Gerichtskanzlei von Jedermann eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofsch am 3. November 1834.

3. 40. (3) Nr. 1526.

**E d i c t.**

Von der Bezirksobrigkeit Thurnambart wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Bewilligung des löbl. k. k. Kreisamtes Neustadt, vom 25. November 1834, Z. 9776, wegen einiger Steuerrückstände zum Verkauf der, dem Bernhard Stupkovitsch gehörigen, der Herrschaft Thurnambart, sub Urb. Nr. 234 dienstharen, in Kalze befindlichen halben Hube, und der an Joseph Winter vergewährten, derselben Herrschaft, sub Urb. Nr. 232 unterthänigen, ebendasselbst liegenden Halbhuber, die erste Versteigerungs-Tagssetzung auf den 10. Februar, die zweite auf den 10. März und die dritte auf den 7. April 1835, allemal früh 10 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagssetzung nicht um oder über den Schätzwert an Gisthaber gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen sind hieramts zur Einsicht bereit.

Bezirksobrigkeit Thurnambart den 13. December 1834.

3. 38. (3) Nr. 383.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es sei am 27. December v. J. Maria Hrascher, ledige Inwohnerin in Glödnig, ohne letztwillige Anordnung verstorben. Die hierorts nicht bekannten Erben werden aufgefodert, ihr Erbrecht binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und auszuweisen, widrigens die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach dem Gesetze verhandelt werden wird.

Bezirksgericht Glödnig am 7. Jänner 1835.

3. 42. (3)

**Joseph Cilli,**

am Hauptplaz, Nr. 9, in Laibach, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl von Wiener, Gräher und böhmischen braun, schwarz und weiß Steingutgeschirren, nicht minder vorzellanenen Kaffeeschalen im modernen Geschmack, so wie vorstän-

digen Servicen etc., alles zu dem billigsten Preis. Auch empfiehlt er sich mit frischen italienischen Früchten und Holländer, Strachino- und Ebenthaler Käse.

3. 37. (3) Nr. 16.

**K u n d m a c h u n g.**

Am 16. Jänner 1835, Vormittags 10 Uhr, werden in Loco Lippiza 8 Stück Zugochsen, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben, zu welcher Versteigerung die Kauflustigen hiermit eingeladen werden. — Von dem k. k. Karster Hofgestüttamt Lippiza den 8. Jänner 1835.

3. 29. (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Durch die im Umlaufe befindlichen Subscriptionbögen ist das hochgeehrte Publicum bereits zur Kenntniß gelangt, daß bei dem in der bürgerlichen Schießstätte am 26. Jänner, dann 2., 9. und 16. Februar abzuhaltenden vier Vällen, der Eintritt nur den P. T. subscribirten Gästen gestattet sei, daß an Balltagen unter keinem Verhältnisse dort ein Eintrittsgeld angenommen werden kann; daß es dagegen auch jedem Fremden vorbehalten bleibe, sich die Eintrittskarte mit der Einzeichnung seines Namens im Bewölbe des bürgerl. Graveurs Herrn Marcus Charl, an der Schusterbrücke, Nr. 234, zu verschaffen, welches zur gefälligen Benehmung dienen wolle.

Von der Direction der bürgerlichen Schießstätte zu Laibach am 12. Jänner 1835.

3. 52. (1)

R e i n

# Rücktritt

findet Statt,  
 und die frühere Ziehung  
 wird am 2. April 1835 vorgenommen,  
 bei der großen Realitäten-Lotterie  
 der prächtigen Häuser in Hütteldorf bei Wien  
 Nr. 52 und 53, und  
 der schönen  
**Herrschaft Neudenstein in Illyrien,**  
 verbunden mit Gold- und Silber-Gewinnsten, und einer Prämien-Los-Ziehung.

Bei dieser ausgezeichneten Lotterie gewinnen  
 22,005 Treffer die Summe von Gulden Wiener Währung 550,000.  
 Der Haupttreffer kann im glücklichen Falle  
 Gulden 300,000 W. W. sein,  
 und die Gewinnste vertheilen sich in Beträgen von  
 fl. 200,000, 100,000, 20,000, 18,000, 15,000, 10,000, 6000, 4500, 4000,  
 3375, 2000, 1125, 1000, 500, 200, 100 u. s. w.  
 Die Freilose gewinnen die bedeutende Summe von  
 Gulden 237,250 W. W.,  
 und bilden für sich schon eine bedeutende Lotterie.  
 Dieselben haben außer den sichern Gewinnsten im baren Gelde noch besondere  
 1002 Prämien im Werthe von  $888\frac{8}{9}$ , 1600, 400, 300, 100, 20, 10, 4 und 2  
 Ducaten in Gold.

Das Los kostet  $12\frac{1}{2}$  fl. W. W.

**Franz Hueber,**  
Wien, Lilienfelderhof, Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind sammt Freilosern bei Ferd. Jos. Schmidt, am  
 Congressplaz Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

**Kreisämliche Verlautbarungen.**  
Z. 64. (1) Nr. 373.

**E i c i t a t i o n**

gepfändeter Gegenstände. — Von der Bezirksobrigkeit Wisell, im Eillier Kreise, werden folgende in die Pfändung gezogene Gegenstände gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert. — Am 28. Jänner, 24. Februar und 26. März 1835, werden im Hause des Oerrichters Mathias Podgoršek in Pischütz, 51 Startin, 3 Eimer Wein vom Jahre 1834; am 29. Jänner, 25. Februar und 27. März 1835, im Hause des Richters Mathias Lippey, in Schuschitz, 91 Startin, 9 Eimer Wein, eine Kuh, fünf Kälber und 31 Schweine; am 30. Jänner, 26. Februar und 28. März 1835, im Hause des Oerrichters Johann Koronini, in St. Peter, 22 Startin, 4 Eimer Wein, drei Kälber, drei Schafe und 129 Schweine, im Wege der Versteigerung mit dem Beisatze verkauft, daß, wenn diese Pfandgegenstände bei der ersten oder zweiten Licitation nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten Versteigerung auch unter demselben hintangegeben werden. — Bezirksobrigkeit Wisell am 13. December 1834.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 53. (1) Nr. 1709.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es seien zur Vornahme der von Seite des hochlöbl. k. k. krain. Stadt- und Landrechtes über Ansuchen der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, in Vertretung der Filialkirche St. Andrá in Gotschach, wider die Vormundschaft der Johann Klun'schen Erbeserben Johann, Stephan, Margareth und der Maria Klun, dann des Posthumus, mit Bescheid vom 21. October 1834, Z. 7475, bewilligten executiven Feilbietung der der Staats herrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 43 dienstbaren, auf 248 fl. C. M. gerichtlich bewerteten 1/3 Hube, wegen des aus dem Urtheile, ddo. 7. September 1832 schuldigen Capitalbrestes pr. 88 fl. 40 kr. B. Z., oder 69 fl. 37 1/4 kr. C. M., dann den vom 31. März 1806 bis dahin 1817, mit 33 fl. 21 kr. C. M. berechneten, und seit 31. März 1817 bis zum Zahlungstage vom Capitale pr. 69 fl. 37 1/4 kr. zu berechnenden fortlaufenden 5 o/o Interessen nebst den zuerkannten, auf 6 fl. 14 kr. gemäßigten Gerichtskosten, und der besonders zu vergütenden doppelten Urtheilskostens sammt Stempel, und endlich wegen bisherigen, auf 7 fl. 27 kr. bereits adjustirten Executions- und den weitern Schätzungs- und Feilbietungskosten, drei Termine, nämlich: der 13. Februar, 13. März und 13.

April 1835, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Adelsberg mit dem Anhange anberaumt worden, daß vorgedachte Realität, falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige, und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Realitäten schätzung sammt den diesfälligen Licitationbedingnissen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg am 18. November 1834.

Z. 54. (1) Nr. 1709.

**E d i c t.**

Der unbekannt wo befindlichen Helena Vidmar und resp. ihren Erben wird mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sei ihnen von diesem k. k. Bezirksgerichte bei dem Umstande, als das hochlöbl. k. k. krain. Stadt- und Landrecht über Ansuchen der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, nomine der Filialkirche St. Andrá in Gotschach, wider die Vormundschaft der Johann Klun'schen Erbeserben, die executive Feilbietung der, den Pestern gehörigen, der Cameralherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 43 dienstbare 1/3 Hube bewilliget hat, zu deren Vornahme von Seite dieses k. k. Bezirksgerichtes die Feilbietungstermine auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1835 bestimmt wurden, auf der zu veräußernden Realität aber Helena Vidmar aus der Schuldobligation, ddo. 17. April 1807 mit einer Erbportion von 42 fl. 30 kr. intabulirt erscheint, zur Vertheidigung und Sicherstellung ihrer Rechte Jacob Birschtisch von Adelsberg, als Curator aufgestellt worden.

Sie haben demnach von ihrem Aufenthaltsorte diesem k. k. Bezirksgerichte Kunde zu geben, oder allenfalls einen andern Vertreter sich zu wählen und solchen anher bekannt zu geben, widrigenfalls sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 18. November 1834.

Z. 49. (1) Nr. 73.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Franz Linditsch von St. Veit in Steyermark, in die executive Feilbietung der zwei, der Herrschaft Savenstein, sub Berg-Nr. 630 et 607 bergrechtmäßigen Weingärten zu Rauen, ersterer auf 15 fl., letzterer auf 35 fl. geschätzt, und des beim zweiten Weingarten befindlichen Weinkellers pr. 5 fl., des Jeseph Pisek von Broc, wegen aus dem wirtschastsamtl. Vergleich vom 17. Mai 1831, schuldigen 17 fl. 45 kr. gemilliget, und hiezu drei Versteigerungstagsagungen, als: am 9. Februar, 9. März und 6. April 1835, stets früh um 9 Uhr,

im Orte der Realitäten mit dem Anbange bestimmt worden, daß, im Falle obbeschriebenes Reale weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungslagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Savenstein am 20. December 1834.

8. 61. (1)

Nr. 5516

**E d i c t.**

Es sind vier Mädchenaussteuer-Stiftungsbeiträge, und zwar: zwei zu 15 fl. 39 3/4 kr., und zwei zu 17 fl. 25 7/8 kr. in Erledigung gekommen; zur Erlangung dieser Stiftungen sind nach dem Willen der Stifter Georg Kofa, und Johann Jacob Schilling, arme Mädchen, welche im Orte der Stadt Krainburg geboren sind, berufen; in Absicht der Georg Kofa'schen Stiftung, von welcher die zwei ersten Beträge gegenwärtig erledigt sind, haben die Befreundten des Stifters das Vorzugsrecht, nicht so hinsichtlich der Jacob Schilling'schen Stiftung.

Diejenigen, welche um eine dieser Stiftungen einzukommen gedenken, haben ihre, und zwar: Betreff der Georg Kofa'schen Stiftungen an den Hrn. Stadtpfarrer und Dechant zu Krainburg, hinsichtlich der Jacob Schilling'schen Stiftung aber an den benannten Hrn. Stadtpfarrer, dem ältern Hrn. Kaplan und dem Stadtrichter von Krainburg schriftlichen Gesuche binnen vier Wochen vom Tage der Erhaltung gegenwärtigen Circulärs in die Zeitungsblätter, bei dem Hrn. Pfarrer und Dechante zu Krainburg einzureichen, und selbe mit dem Tauf- und Kopulationschein, dann dem Moralitäts- und Armuttszeugnisse zu belegen, im Falle eines Anspruchs aus dem Titel der Verwandtschaft aber nebstbei den Grad der Verwandtschaft legal nachzuweisen.

R. K. vereinte Bezirksobrigkeit Michelfelden zu Krainburg am 10. Jänner 1835.

3. 65. (1)

**Masken = Nachricht.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum bekannt zu machen, daß er einen Borrath von Manns- und Frauen-Maskenkleidern, besonders neuen Domino's, Tyroler- und Ritter-Anzügen nach dem neuesten Theater-Journal besizet, die zu allen Stunden in seiner Wohnung im Theater-, und an Balltagen im Redouten-Gebäude ausgeliehen werden. Auch sind bei ihm die feinsten Larven Stück- und Duzendweise,

so wie gemachte Nasen von allen Gattungen um die billigsten Preise zu haben.

Da er schon durch eine lange Reihe von Jahren die Ehre hat, das verehrte Publicum zur Zufriedenheit zu bedienen, so schmeichelt er sich auch heuer eines zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

**Johann Ufidig,**  
Masken = Garderobe = Besizer.

3. 65. (1)

**AVVISO.**

In dem Hause, Nr. 287, am Marktplatz, sind zwei schöne Wohnungen, bestehend aus fünf und vier Zimmern, sammt Küchen, Speisgewölben, Holzlegen und Kellern, und auch Stallung für vier Pferde, bis Georg, zu vergeben. Die letztere Wohnung aus vier Zimmern etc. kann auch stündlich vermiehet werden. Das Nähere erfährt man beim Hauseigentümer in der Pollana-Vorstadt, Nr. 61, zu ebener Erde.

Laibach am 15. Jänner 1835.

3. 36. (3)

Nr. 36.

**E d i c t**

Womit bekannt gemacht wird, daß am 24. Jänner l. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Sitzungs-Zimmer des k. k. Bergamtes zu Idria, eine Minuendo-Versteigerung wegen Beschaffung der, zur Quecksilber-Brennhütte, für die Zinnoberfabrik, Probiergaden, Werksapotheke und sonstigen zum Werke im Jahre 1836 benötigten Löpferwaaren wird abgehalten werden, wobei jeder Licitant ein Badium oder Neugeld mit 45 fl. C. M. zu erlegen haben wird.

Die mehreren Licitationsbedingnisse können in der Bergamtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Bergamt in Idria am 8. Jänner 1835.

3. 60. (2)

**A n z e i g e.**

In dem Hause Nr. 39, in der Theatergasse, ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, einem Cabinette, einer Küche und einem Keller, dann einer Stallung auf sechs, und einer auf vier Pferde, nebst Heubehältnissen, wie auch einem Magazine stündlich zu vermiehet.

Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause.